WP-5-354-1 Demokratie in der offenen Gesellschaft

Antragsteller*in: LAG Säkulare Grüne
Beschlussdatum: 26.11.2021

Text

Von Zeile 354 bis 358:
Ob und was Schüler*innen in NRW glauben, wird immer vielfältiger. Deshalb ist es wichtig, dass ~~jede*r Schüler*in~~alle Schüler*innen von der ersten Klasse ~~an wirklich die freie Wahl hat, am konfessionellen Religionsunterricht oder~~ an einem altersgemäßen ~~Philosophieunterricht teilzunehmen~~integrativen Pflichtfach Philosophie gemeinsam teilnehmen, welches Kenntnisse über Religionen und Weltanschauungen vermittelt, ihre Fähigkeit, eigene Maßstäbe für deren Beurteilung zu entwickeln, fördert und ihnen Hilfen in der Lebensgestaltung bietet. Dieser Unterricht verbindet und bietet Orientierung und Verständigung in unserer vielfältigen Gesellschaft. Hemmnisse für den seit 2015 möglichen Umbau von Bekenntnisschulen in bekenntnisfreie Grundschulen werden wir abbauen. Wir

Von Zeile 367 bis 370 löschen:
dieses Fach verankert ist – zu einem gemeinsamen konfessionellen Unterricht weiterentwickeln, der auch den islamischen Religionsunterricht mit einbezieht~~. Dieser Unterrichtet verbindet und bietet Orientierung und Verständigung in unserer vielfältigen Gesellschaft~~.

Begründung

Beschluß der LDK Borken 1997 aufgrund des gemeinsamen Antrages der LAG Christinnen und Christen und der LAG Trennung von Kirche und Staat, der insbesondere die Schaffung eines "Ersatz"faches aus gesellschaftspolitischen, bildungspolitischen und verfassungsrechtlichen Gründen ablehnt. Der damals beschlossene Schulversuch "Praktische Philosophie" ist seitdem fortgeschritten und die Folgerungen der Erfahrungen mit diesem können nun plangemäß in einem integratives Schulfach für alle implementiert werden.